

IV.

Du tanztest vor dem Großmetropoliten,
du tanztest vor dem Kaiser der Chinesen,
nachdem von deinem Körper ich die Parasiten
ernsthaft gesucht und hilfreich aufgelesen.

Voll Wehmut noch gedenk ich deiner Taille,
an der mein Mund das Köstlichste genoß;
derweilen du, geliebteste Canaille,
mit einem Saße saßeß hoch zu Roß.

Du bließt den Teufel einst durch deine Lippen,
und fast geruchlos wuchs der Bauch ihm zu.
Du flüsterst, nah seinen gelben Rippen:
»Oh du! oh du! nur du bist mein Bijou!«

Ich sah dich gestern tot in der Terrine,
aus der ich schweren Punsch mir eingefloßt.
Sehr brünstig schrie des Teufels Konkubine,
der schöngefleckten Haut zum Teil entbloßt.